

Anlass für den Sonderteil der Nordelbischen Kirchenzeitung

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz bei Krakau von Truppen der Roten Armee befreit. Für 7650 Insassen hatten damit die Entbehrungen und das Leiden unter dem Regiment der Nationalsozialisten ein Ende. Weitere 600 Häftlinge waren noch kurz zuvor auf Befehl der Lagerleitung ermordet worden. Die Befreier konnten nur noch ihre Leichen bergen. Die Mehrheit der Gefangenen – mehr als 50.000 Menschen – befand sich unterdessen auf dem Weg nach Westen. Für viele dieser Häftlinge geriet diese Flucht vor der Front zum Todesmarsch.

Das Konzentrationslager Auschwitz avancierte nach Kriegsende zum Synonym für die nationalsozialistischen Verbrechen und das Lagersystem des Hitler-Regimes. In Auschwitz fanden die sowjetischen Soldaten 350.000 Herrenanzüge, 837.000 Frauenkleidungsstücke, zehntausende Paare von Schuhen und etwa acht Tonnen Menschenhaare, aufbewahrt in Säcken. Insgesamt waren die Nationalsozialisten für den Mord an 5,8 Millionen Juden, einer halben Million nicht-jüdischer Männer, Frauen und Kinder in den Konzentrationslagern innerhalb und außerhalb des Deutschen Reiches verantwortlich. Während des Zweiten Weltkrieges, der das Ergebnis der aggressiven und expansionistischen Politik der Nationalsozialisten war, kamen mehr als 55 Millionen Menschen ums Leben.